



Deutsch als Fremdsprache

*Zwischendurch mal ...*

# Lieder



**Hueber**

FRANZ SPECHT  
EDUARD VON JAN  
WINFRIED KRENN  
HERBERT PUCHTA  
GERHARD NEUNER  
WERNER BÖNZLI

Deutsch als Fremdsprache

*Zwischendurch mal ...*

# Lieder

Niveau A1–B1

Kopiervorlagen

Hueber Verlag

# INHALT

\* einfach \*\* mittel \*\*\* schwierig

	<b>Hallo!</b>	<b>Fokus</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	Der Wer-ist-das?-Song (*)	Begrüßung, „W-Fragen“	4
<b>2</b>	Ich kenn´ dich (**)	Zeitformen, Alltagssprache, Städte in Deutschland	6
<b>3</b>	Jetzt geht´s ganz nach oben (***)	Sätze mit „als ob“, Konjunktiv II, temporale Nebensätze mit „während“	8
	<b>Liebe?</b>		
<b>4</b>	Der richtige Typ für mich (*)	Gegensätze (Nomen, Adjektive), Verben und Ausdrücke mit Dativ	10
<b>5</b>	Helden von heute (**)	Präsens, Präteritum	12
<b>6</b>	Du bist die Frau, ... (**)	Sätze mit „obwohl“, Relativsätze	14
	<b>Moderne Welt</b>		
<b>7</b>	Doktor Brehms Liebes-Hotline (*)	Modalverb „können“	16
<b>8</b>	Ich bin nicht irgendwer (***)	Wortfeld „technische Geräte“, Indefinitpronomen	18
	<b>Nichts ist perfekt ... oder doch?</b>		
<b>9</b>	Der Perfekt-Hamburg-Rap (*)	Perfekt, die Stadt Hamburg	20
<b>10</b>	Na, singen wir was? (**)	Perfekt, Wortakzent „Partizip II“	22
	<b>Alltagsfrust</b>		
<b>11</b>	Der Freitag-der-Dreizehnte-Blues (**)	Präpositionen, Ortsangaben, Glücks-/Unglückssymbole	24
<b>12</b>	Lust, mitzusingen? (***)	Infinitivsätze mit „zu“	26
	<b>Auf der Suche</b>		
<b>13</b>	Entschuldigen Sie? ... (*)	Präpositionen, Wegbeschreibungen	28
<b>14</b>	Der Einkaufsbummel-Rap (*)	Wortfeld „Möbel“, Adjektive, Gradpartikeln	30
<b>15</b>	Der Wohnungssuche-Rap (***)	Wortfeld „Wohnung(ssuche)“, Infinitivsätze mit „zu“	32
	<b>Freizeit</b>		
<b>16</b>	Freizeitstomp (*)	Wortfeld „Freizeitaktivitäten“, Modalverben im Präsens	34
<b>17</b>	Der Party-Rap (***)	Redewendungen zum Thema „Feiern“	36
	<b>Die deutsche Sprache</b>		
<b>18</b>	Der ABC-Rap (*)	Alphabet	38
<b>19</b>	Alles vergessen! (**)	Perfekt, Adjektivdeklination	40
<b>20</b>	Weg mit dem „un-“! (***)	Adjektive, Wortbildung mit „un-“	42
	<b>Lösungen</b>		44
	<b>Quellenverzeichnis</b>		46

Wer ist das? Wer ist das?  
 Das ist Herr Meier.  
 Aah? Wie heißen Sie? ... heißen Sie?  
 Ja! Wer sind Sie? Wer sind Sie?

Guten Tag, Herr Meier!  
 Guten Tag, Herr Meier, und  
 auf Wiederseh'n!

Wer ist das? Wer ist das?  
 Das ist Frau Bärtschi.  
 Aah? Wie heißen Sie? ... heißen Sie?  
 Ja! Wer sind Sie? Wer sind Sie?

Grüeziwohl, Frau Bärtschi  
 Grüeziwohl, Frau Bärtschi,  
 und auf Wiederseh'n!

Wer ist das? Wer ist das?  
 Das ist Frau Pörtl.  
 Aah? Wie heißen Sie? ... heißen Sie?  
 Ja! Wer sind Sie? Wer sind Sie?

Grüß Gott, Frau Pörtl!  
 Grüß Gott, Frau Pörtl,  
 und auf Wiedersehen!

Wer ist das? Wer ist das?  
 Aah? Wie heißt du? ... heißt du?  
 Ja! Wer bist du? Wer bist du?

Du bist Koko, du bist Koko und  
 du sprichst Deutsch.  
 Hallo, Koko! Hallo, Koko!  
 Hallo, Koko! Hallo, Koko!  
 Und auf Wiederseh'n!

Ich heiße Meier.  
 Ich bin Herr Meier.  
 Ich bin Hans-Joachim Meier  
 und ich komm' aus Deutschland.  
 Ich bin Hans-Joachim Meier  
 und ich spreche Deutsch.  
 Guten Morgen! Guten Abend!

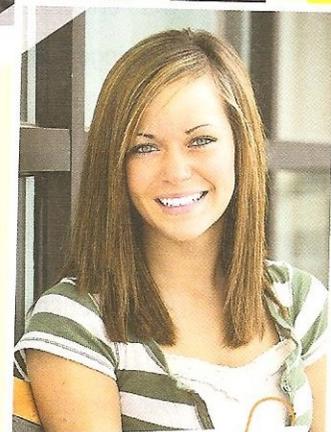
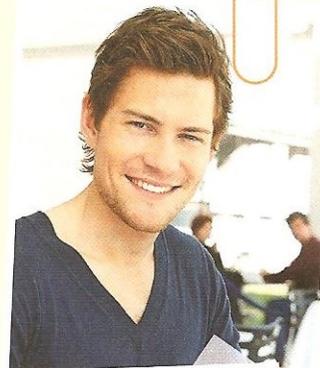
Ich heiße Bärtschi.  
 Ich bin Frau Bärtschi.  
 Ich bin Magdalena Bärtschi  
 und komme aus der Schweiz.  
 Ich bin Magdalena Bärtschi  
 und spreche Schwyzerdütsch.  
 Guete Morge! Gueten Obig!

Ich heiße Pörtl.  
 Ich bin Frau Pörtl.  
 Ich bin Alexandra Pörtl  
 und komm' aus Österreich.  
 Ich bin Alexandra Pörtl  
 und ich spreche Deutsch.  
 Guten Morgen! Guten Abend!

Das ist Koko.  
 Ich heiße Koko.  
 Ich bin Koko.  
 Ich bin Koko, ich bin Koko  
 und ich spreche Deutsch.

Guten Morgen! Guten Abend!

Tschüüüüß! JAAAA!?



**1** Begrüßung: Welche Ausdrücke kennen Sie? Markieren Sie.

Guten Morgen. Hallo! Guten Abend. Guten Tag. Grüeziwohl. Grüß Gott. Auf Wiedersehen. Tschüss.

**2** Kennen Sie noch andere Ausdrücke? Sammeln Sie im Kurs.

**3** Hören Sie das Lied und ergänzen Sie: Woher kommen die Leute?

- a Herr Meier kommt aus \_\_\_\_\_.  
 b Frau Bärtschi kommt aus der \_\_\_\_\_.  
 c Frau Pörtl kommt aus \_\_\_\_\_.

**4** Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: Wo sagen die Leute ...?

- |                                |  |  |  |
|--------------------------------|---|---|---|
| a Guten Tag. / Hallo!          | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   |
| b Grüezi. / Grüeziwohl.        | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   |
| c Grüß Gott.                   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   |
| d Guten Morgen. / Guten Abend. | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   |
| e Auf Wiedersehen. / Tschüss.  | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/>   |

**5** Spielen Sie Gespräche wie im Lied.

Wer ist das?

Wie heißen Sie?

Ich bin ... und komme aus ...

LANDESKUNDE

BEGRÜSSUNG UND ABSCHIED

In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es noch mehr Gruß- und Abschiedsausdrücke:

Für „Hallo“ hört man in Südostdeutschland und Österreich auch „Servus“, in der Schweiz „Salü“, in Norddeutschland „Moin“.

Statt „Auf Wiedersehen“ sagt man in der Schweiz „Uf (Auf) Wiederluege“, in Südostdeutschland und Österreich gern „Auf Wiederschauen“.

Für „Tschüss“ sind auch „Baba“ und „Servus“ (Österreich), „Salü“ (Schweiz), „Ade“ (Südwestdeutschland) oder „Tschö“ im Rheinland um Köln üblich. „Tschau“ oder „Ciao“ kann man überall hören.

Hey! Mann! ... Pass doch auf!  
Hach! ... Also, so was!

Ja? ...  
Du? ... Mich?  
Er kennt mich! ... So ein Zufall!

Irgendwo? ... Soso! ... Wo war das denn, hm?

Ja ja! ... Ich hab' schon verstanden.

Na, so ein Pech! ... Fußball finde ich  
überhaupt nicht interessant.

Irgendwann? Ich war noch nie in  
Magdeburg!

Ich komme aus der Schweiz ...  
... und bin ganz neu hier in Braunschweig.  
Nein, das kann nicht sein. Ich bin ja gerade  
erst eingezogen<sup>1</sup>!

Vielleicht sagst du mir erst einmal,  
wie du heißt, hm?

Ja, du kennst mich.

Ich kenn' dich leider noch nicht.

Ich würd' dich doch vielleicht gerne  
kennenlernen. Auf 'ne Stunde oder zwei.

Du wirst mich schon noch kennenlernen.  
Verlass dich drauf.

Oh, Entschuldigung! ... Tut mir leid! ...  
Sei doch nicht sauer! ... Das haben wir gleich.  
... So! ... Hier, bitte! ... Und hier ist noch was ...  
Du, sag mal ...

Hey! ... Ich kenn' dich doch!

Ja! ... Ich kenn' dich!

Ich habe dich ganz sicher schon mal irgendwo  
geseh'n. Ich kenn' dich ...

Ich weiß es ganz genau. Das musst du doch  
versteh'n! Ich kenn' dich ...

Sag mal, haben wir in Rostock über Fußball  
diskutiert? Ich kenn' dich ...

Oder hast du irgendwann einmal in  
Magdeburg studiert? Ich kenn' dich.

Ich kenn' dich ...

Ich kenn' dich ...

Oh ich kenn' dich ...

Ich kenn' dich ...

Ich kenn' dich ...

Ja, ich kenn' dich.

Oh, ich kenn' dich.

Oh, ich kenn' dich.

Oh, ich kenn' dich.

1 einziehen (zog ein, ist eingezogen): sich eine neue Wohnung / ein neues Zimmer suchen und dort anfangen zu leben



1 Schauen Sie das Foto an und sprechen Sie im Kurs über die Fragen (a–d). Hören Sie dann das Lied. Waren Ihre Vermutungen richtig?

- a Wer sind die beiden Personen?                      c Was ist passiert?  
b Wo sind sie?    d Kennen sie sich?

2 Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- |   | richtig               | falsch                |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Die Frau und der Mann stoßen zusammen.            | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Sie haben sich schon einmal in Rostock getroffen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Frau studiert in Magdeburg.                   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Sie kommt aus der Schweiz.                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Beide sind im Moment in Braunschweig.             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

3 Bilden Sie zwei Gruppen. Hören Sie das Lied, lesen Sie und singen Sie mit: Eine Gruppe singt den Text des Mannes, die andere Gruppe den der Frau.

4 Auf einer Party: Spielen Sie „Kennenlern“-Gespräche.

Sie kennen sich:

Hallo, ... Guten Tag, Herr / Frau ... Wie geht es dir / Ihnen? Darf ich vorstellen: Das ist mein Mann / meine Frau / mein Freund / meine Freundin ... Schön, dass wir uns wieder einmal sehen.

Sie kennen sich nicht:

Hallo, mein Name ist / ich heiße ... Nett / Schön, dich / Sie kennenzulernen. Ich bin ...

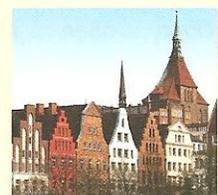
Sie glauben, den anderen zu kennen:

Sag mal / Sagen Sie mal, kennen wir uns nicht? Haben wir uns nicht schon mal irgendwo / irgendwann gesehen? Irgendwie kommen Sie / kommst du mir bekannt vor.

## LANDESKUNDE

### ROSTOCK

Rostock liegt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern im Nordosten von Deutschland. Die Lage an der Ostsee macht die Stadt zu einem wichtigen Hafen für den Schiffsverkehr von und nach Skandinavien. Die Stadt hat über 200 000 Einwohner. Viele davon sind Studenten, denn Rostock ist auch eine Universitätsstadt. Im Mittelalter war die Stadt ein Mitglied der „Hanse“ – eine wichtige und mächtige Verbindung von Kaufleuten im Mittelalter. Noch heute heißt die Stadt deshalb „Hansestadt“. Auch die vielen Häuser aus roten Steinen (Backstein) kommen aus dieser Zeit.



Typische Häuser in Rostock

### MAGDEBURG

Magdeburg ist die Hauptstadt von Sachsen-Anhalt. Dieses Bundesland liegt im Osten von Deutschland. Die Stadt ist mit ihrer Lage an der Elbe ein zentraler Verkehrsknotenpunkt: Fluss und Kanäle, Eisenbahnlinien und Autobahnen verbinden den Norden, Süden, Westen und Osten von Deutschland. Auch Magdeburg war früher eine Hansestadt. Heute leben in der Stadt ungefähr 250 000 Einwohner. Magdeburg ist wie Rostock eine Universitätsstadt.



Magdeburg

### BRAUNSCHWEIG

Braunschweig liegt im Bundesland Niedersachsen an dem Fluss „Oker“. Die Stadt hat über 250 000 Einwohner. Braunschweig war schon im Mittelalter eine wichtige Handelsstadt und wie Rostock und Magdeburg ein Mitglied der „Hanse“. 1745 wurde dort die erste Technische Hochschule von Deutschland gegründet. Die Technische Universität, die Fachhochschule und viele andere wissenschaftliche Institute machen Braunschweig heute zu einer Stadt der Forschung und Wissenschaft.



TU Braunschweig

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Hey, die guckt ja irgendwie, als ob sie kompliziert wäre.

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Sieht der mich so an, als ob er interessiert wäre?

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Nee, nee, die sieht so aus, als ob sie wirklich nett wäre.

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Ogottogott! Ich fühle mich, als ob ich viel zu fett wäre!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Hey! Was denkst du, während wir hier rumstehen?

Hey! Was denkst du, während wir uns ansehen?

Hey! Was denkst du, während wir hier rumstehen?

Hey! Was denkst du, während wir uns ansehen?

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Komm, tu doch nicht so zickig<sup>1</sup>, als ob du schon zu viel hättest!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Guck mich bloß nicht an, als ob du leichtes Spiel hättest<sup>2</sup>!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Du siehst aber aus, als ob dir das ganz recht wäre<sup>3</sup>!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Oh, der kann ja lachen, als ob er ganz schön frech wäre!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Hey! Was denkst du, während wir hier rumstehen?

Hey! Was denkst du, während wir uns ansehen?

Hey! Was denkst du, während wir hier rumstehen?

Hey! Was denkst du, während wir uns ansehen?

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

Ähem, wo ... wo fahren wir, fährst du, fahren Sie eigentlich hin?

Ja, wo ich hinfahre? Na, das ist vielleicht 'ne Frage!

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

*Oben ... oben ... jetzt geht's ganz nach oben ...*

1 zickig: schwierig, kompliziert

2 leichtes Spiel haben: mit einer Sache / einer Person keine Probleme haben, leicht umgehen können

3 Das ist mir recht: Damit bin ich einverstanden. Das ist in Ordnung für mich.



- 1 Schauen Sie das Foto an: Was meinen Sie? Wo sind die beiden Personen? Vermuten Sie.

Ich denke, die beiden  
Personen ...

Vielleicht sind die beiden ...

- 2 Lesen Sie dann den Liedtext. Was sagen oder denken die beiden wohl?  
Ergänzen Sie **F** (Frau) oder **M** (Mann). Hören Sie dann das Lied und vergleichen  
Sie mit Ihren Vermutungen.

- 3 Lesen Sie die *als ob*-Sätze im Text: Was denken die beiden übereinander?  
Markieren Sie die wichtigen Wörter und sprechen Sie.

Also, zuerst denkt  
der Mann, dass die Frau  
kompliziert ist.

Genau.  
Aber die Frau glaubt,  
dass der Mann interessiert  
ist und sie kennenlernen  
möchte.

- 4 Bilden Sie drei Gruppen. Hören Sie das Lied, lesen Sie und singen Sie mit:  
Eine Gruppe singt den Text des Mannes, die andere Gruppe singt den Text  
der Frau, die dritte Gruppe singt den Refrain.

- 5 Schreiben Sie noch weitere *als ob*-Sätze wie im Lied.

Hey, die/der guckt ja irgendwie, als ob ...  
Sieht die/der mich so an, als ob ...  
Nee, nee, die/der sieht so aus, als ob ...  
Ich fühle mich, als ob ...  
Komm, tu doch nicht so, als ob ...  
...

#### GRAMMATIK

##### IRREALE VERGLEICHE

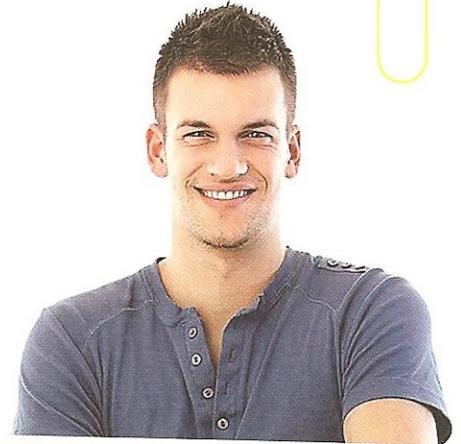
Ein irrealer Vergleich wird mit der Konjunktion  
*als ob* eingeleitet und steht im Konjunktiv:

**Du siehst aus, als ob dir das ganz recht wäre.**

Irreale Vergleiche stehen meistens nach Verben des  
Befindens und der Wahrnehmung: *sich fühlen*,  
*scheinen*, *so sagen*, *ansehen*, *aussehen*, (an-)  
*gucken*, *sich (so) anhören*, *so tun ...*, *als ob ...*

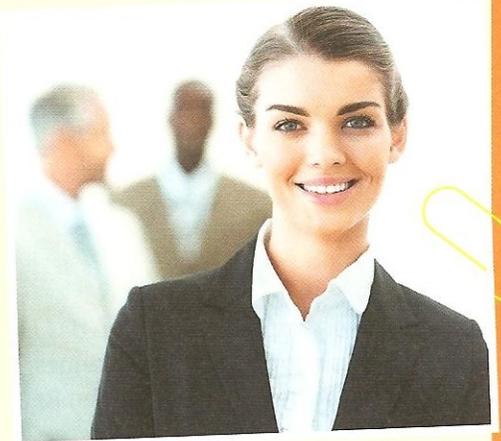
Sie mag Schwarz. Ich mag \_\_\_\_\_.  
 Ihr ist kalt. Mir ist \_\_\_\_\_.  
 Sie mag Regen. Ich mag \_\_\_\_\_.  
 Ihr schmeckt Kaffee. Mir schmeckt \_\_\_\_\_.

*Wir sind so verschieden,  
 sie ist nicht so wie ICH!  
 Sie ist einfach nicht der richtige Typ für mich.*



Er mag den Tag. Ich mag die \_\_\_\_\_.  
 Er mag die Sieben. Ich mag die \_\_\_\_\_.  
 Ihm ist's zu dunkel. Mir ist's zu \_\_\_\_\_.  
 Ihm geht's zu langsam. Mir geht's zu \_\_\_\_\_.

*Warum ist er so anders?  
 Warum nicht so wie ICH?  
 Er ist einfach nicht der richtige Typ für mich.*



Hey! Dir passt das \_\_\_\_\_ genauso toll wie mir.  
 Hey! Dir steht der \_\_\_\_\_ genauso gut wie mir.  
 Wow, das ist 'ne \_\_\_\_\_! Sie gefällt uns beiden sehr ...  
 Wow, der \_\_\_\_\_ passt super. Er gefällt uns noch viel mehr.

*Du bist nicht so anders, Du bist genau wie ICH!  
 Du bist ganz genau der richtige Typ für mich!*

...

- 1 Lesen Sie den Liedtext. Was meinen Sie: Welche Wörter passen? Ergänzen Sie.  
Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.

schnell Ohrring Nacht Tee hell T-Shirt Rock Schnee Weiß Acht Farbe heiß

- 2 Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten könnte es zwischen den beiden noch geben? Sammeln Sie.

Er	Sie
Winter	Sommer
Rad fahren	Rad fahren
Katzen	Hunde

- 3 Schreiben Sie nun eigene Strophen zu den Unterschieden und Gemeinsamkeiten aus Aufgabe 2. Stellen Sie Ihre Strophen vor.

Ich liebe den Sommer, er den Winter.  
 Ich sitz' im Auto vorne, er dahinter.  
 Er mag die Ruhe, ich lieb' es bunt.  
 Er möchte Katzen, ich will 'nen Hund.  
 Hey, wir fahren beide gerne Rad. Das gefällt uns sehr!  
 Hey, wie findest du eine gemeinsame Tour am Meer?

#### GRAMMATIK

##### VERBEN UND AUSDRÜCKE MIT DATIV

Viele Verben und Adjektive der Empfindung und subjektiven Bewertung stehen mit Dativ:

**Mir** ist kalt / warm / heiß.

Geht es **dir** (nicht) gut?

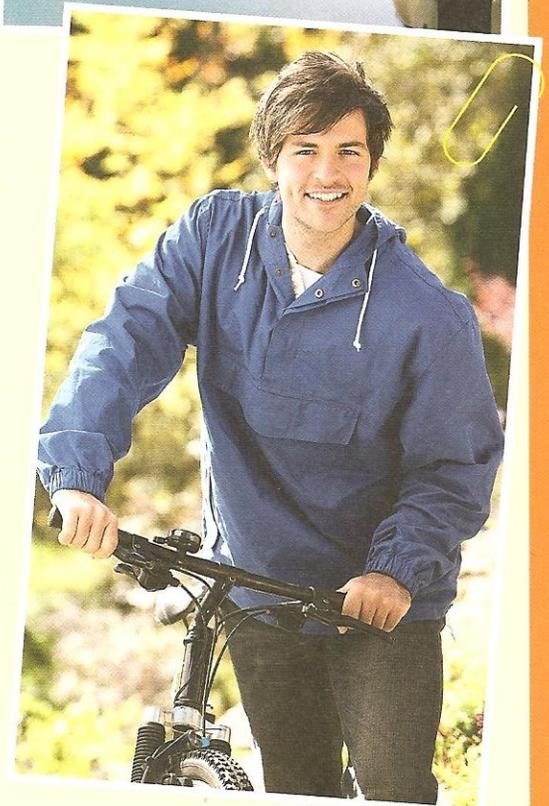
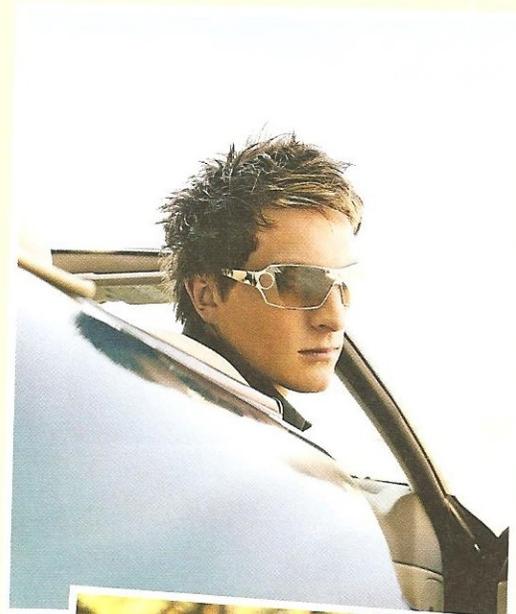
**Ihm** / **Ihr** tut der Kopf weh.

**Uns** schmeckt Kaffee besser als Tee.

Gefallen **euch** Liebesfilme?

Die Hose steht **ihnen** steht aber gut! / Das Land gefällt **ihnen** sehr gut.

- 1 Er fuhr ein großes Cabriolet.  
Er parkte direkt vor dem Café.  
Und meine Freundin Susanne fand:  
„Hm-hm! Aha! Interessant!“
- 2 Er sah auf eine superteure Uhr.  
Er aß und trank das Beste nur.  
Und Susanne wusste gleich:  
„Hm-hm! Aha! Der ist aber reich!“
- 3 Er sah aus, wie ein Fernsehstar.  
Er zeigte jedem, wie toll er war.  
Und meine Freundin Susanne sprach:  
„Hm-hm! Aha! Ich glaub', ich werde schwach!“
- 4 Er sprach zu ihr: „Ich will ein Leben mit dir!“  
Doch er spielte nur mit ihr.  
Am nächsten Morgen rief sie mich an:  
„Das war schon wieder nicht der richtige Mann!“
- a Ja, so sind die, die Helden von gestern:  
Sie denken immer nur an sich.  
Ich mag lieber die Helden von heute.  
Helden von gestern interessieren mich nicht.
- b Sie mag die Helden von gestern.  
Die brauchen immer viel Benzin.  
Ich mag lieber die Helden von heute.  
Die kommen auch mit dem Fahrrad hin.
- c Sie mag die Helden von gestern.  
Die reden immer nur von sich.  
Ich mag lieber die Helden von heute.  
Die brauchen so was nämlich nicht.
- d Sie mag die Helden von gestern.  
Die brauchen immer viel Geld.  
Ich mag lieber die Helden von heute.  
Die wissen, dass nur die Liebe zählt.



- 1 Lesen Sie den Titel des Liedes und schauen Sie die Fotos an: Wer sind die „Helden von heute“? Was meinen Sie?

Ich denke, dass ...

Meiner Meinung nach ...

- 2 Lesen Sie die Strophen 1–4. Ordnen Sie dann die Strophen a–d zu. Hören Sie nun das Lied und vergleichen Sie.

- 3 Hören Sie das Lied noch einmal: Wie sind die Helden gestern und heute? Ergänzen Sie. Finden Sie noch weitere Eigenschaften.

Helden von gestern	Helden von heute

- 4 Beschreiben Sie Ihren „Helden von gestern“ und Ihren „Helden von heute“. Die Satzanfänge im Lied helfen Ihnen.

Er sah ... aus / fuhr / sprach ...  
Ich mag lieber ...

## GRAMMATIK

### PERFEKT UND PRÄTERITUM

In Gesprächen benutzt man für die Vergangenheit normalerweise das Perfekt:

Letzte Woche **hat** Susanne einen interessanten Mann **kennengelernt**.

Einige Verben werden aber in der mündlichen Kommunikation meistens im Präteritum benutzt:

sein → ich/er/sie/es **war**

haben → ich/er/sie/es **hatte**

müssen → ich/er/sie/es **musste**

dürfen → ich/er/sie/es **durfte**

können → ich/er/sie/es **konnte**

sollen → ich/er/sie/es **sollte**

wollen → ich/er/sie/es **wollte**

wissen → ich/er/sie/es **wusste**

finden → ich/er/sie/es **fand**

denken → ich/er/sie/es **dachte**

Du hast für mich Verständnis,  
obwohl ich oft schwierig bin.

Du bist nie unzufrieden,  
obwohl ich nicht so viel verdien'.

Du isst mit mir Kartoffeln,  
obwohl du sie nicht magst.

Ich weiß, du musst sehr glücklich sein,  
obwohl du es nie sagst.

Du bist die Frau, \_\_\_\_\_ mich wirklich liebt.

Ich bin der Mann, \_\_\_\_\_ du alles gibst.

Wir sind die Herzen, \_\_\_\_\_ sich so gut versteh'n,

Wir wollen immer, immer, immer zusammen geh'n?



- 1 Was meinen Sie: Welche Wörter kommen in einem Liebeslied vor? Markieren Sie.  
Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.

Frau Mann Kinder Herzen Bauch Nudeln Kartoffeln traurig glücklich schwierig unzufrieden

- 2 Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen im Liedtext. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- 3 Wie finden Sie das Lied? Und den Text? Sprechen Sie im Kurs.

ironisch albern lustig beeindruckend leicht zu singen einfach großartig originell ...

Ich glaube, der Text ist ironisch gemeint.

Ich finde, die Melodie ist einfach.

- 4 Wie könnte das Lied weitergehen? Ergänzen Sie die Sätze. Stellen Sie Ihre Strophen vor.

Du ... , obwohl ...  
Du bist die Frau, ...  
Ich bin der Mann, ...  
Wir sind ...

## GRAMMATIK

### RELATIVPRONOMEN

Ein Relativsatz beschreibt ein Nomen genauer. Er steht meistens direkt hinter dem Nomen, zu dem er eine Information gibt. Das Relativpronomen richtet sich in Genus und Numerus nach dem Nomen, im Kasus nach dem Verb im Nebensatz:

maskulin	Das ist <b>der Mann</b> ,	<b>der</b> mich wirklich liebt.	(Nominativ)
		<b>den</b> auch ich liebe.	(Akkusativ)
		<b>dem</b> ich alles gebe.	(Dativ)
neutral	Das ist <b>das Kind</b> ,	<b>das</b> bei uns lebt.	(Nominativ)
		<b>das</b> wir so lieben.	(Akkusativ)
		<b>dem</b> wir alles geben.	(Dativ)
feminin	Das ist <b>die Frau</b> ,	<b>die</b> mich liebt.	(Nominativ)
		<b>die</b> ich über alles liebe.	(Akkusativ)
		<b>der</b> ich alles gebe.	(Dativ)
Plural	Das sind <b>die beiden</b> ,	<b>die</b> sich so gut verstehen.	(Nominativ)
		<b>die</b> ich wirklich gerne mag.	(Akkusativ)
		<b>denen</b> ich immer helfen würde.	(Dativ)

Was ist los? Was ist los? Ich weiß es nicht.  
 Wo ich gehe oder stehe, immer seh' ich dein Gesicht.  
 Was ist los? Was ist los? Was ist los? Was ist los?  
 Oh Gott, ... ich glaube, meine Liebe ist zu groß!

Ich lese meine Zeitung und was sehe ich da:  
 Eine Liebes-Hotline? Ist ja wunderbar!  
 „Nehmen Sie Ihr Telefon und rufen Sie an.  
 Ich löse Ihr Problem.“ Ist ja einfach, Mann!

*Guten Tag, hier ist Doktor Brehms Liebes-Hotline ...*

Äh, guten Tag ... Ich brauche Ihre Hilfe, äh ...

*Können Sie nicht schlafen? Dann drücken Sie die Zwei.  
 Können Sie nicht essen? Dann drücken Sie die Drei.  
 Diese Info kostet einen Euro und zehn.  
 Frau Doktor Brehm sagt „Danke schön!“*

Ich kann nicht schlafen. Die Zwei ist richtig. ...

*Sie können nicht schlafen?  
 Schlaf ist aber wichtig!  
 Diese Info kostet einen Euro und zehn.  
 Frau Doktor Brehm sagt „Danke schön!“*

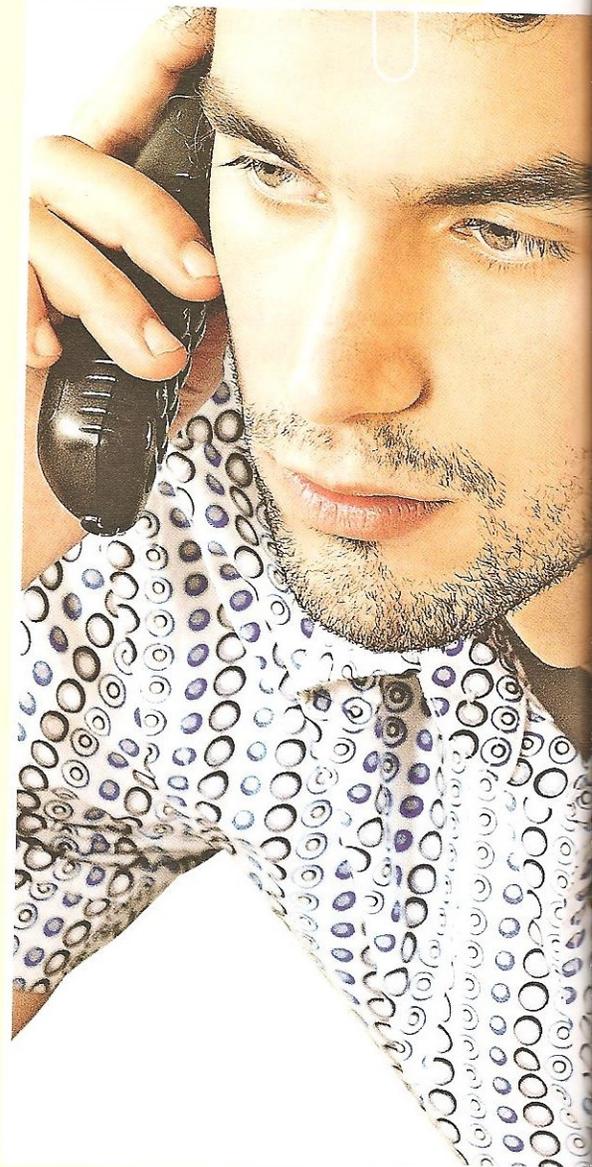
Nein! Ich will ... ich möchte ... äh ...

*Diese Info kostet einen Euro und zehn.  
 Frau Doktor Brehm sagt „Danke schön!“*

Nein!

*Diese Info kostet einen Euro und zehn.  
 Frau Doktor Brehm sagt „Danke schön!“*

Stopp! Nein! Hallo! ...



1 Hören Sie den Anfang des Liedes bis „Doktor Brehms Liebes-Hotline“ und beantworten Sie die Fragen (a–c).

- a Was ist mit dem Mann los?
- b Wer ist Doktor Brehm?
- c Wie geht das Lied wohl weiter?

Vermutlich ...

Ich denke, der Mann ...

Das glaube ich auch.  
Doktor Brehm ist  
wahrscheinlich ...

2 Hören Sie dann das Lied zu Ende und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

3 Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Welche Tasten könnte der Mann noch drücken? Sammeln Sie mögliche Probleme für die Liebes-Hotline. Schreiben Sie mögliche Antworten für die Automatenstimme.

Probleme:  
nicht arbeiten können

Automat:  
Sie können ...

LANDESKUNDE

#### HOTLINES UND NOTRUF

Hotlines sind ein telefonisches Service-Angebot von Firmen und kosten oft eine Gebühr. Notrufnummern sind dagegen kostenlos und ein wichtiges Hilfsangebot von öffentlichen Stellen. In der Europäischen Union ist die Notrufnummer 112 überall gültig.

- 1 Ich hab' mir ein Gerät mit Supermultifunktion gekauft, ein Spitzenqualitätsprodukt der neuesten Generation, mit Treibersoftware in der aktuellen Version; zum Starten braucht man leider eine Zahlenkombination.

*Irgendwo steht das. ... Es muss doch irgendwo steh'n!  
Irgendwie geht das. ... Es muss doch irgendwie geh'n!  
Irgendwer weiß das. ... Irgendwer weiß es bestimmt!  
Aber ich bin ja nicht irgendwer!*

- 2 Also schau' ich lieber gleich in die Bedienungsanleitung und stelle dabei fest: das Ding hat fünfhundertsiebzig Seiten! Muss ich wirklich Urlaub nehmen für die Vorbereitung? Na, es hat ja keinen Sinn, jetzt schlechte Laune zu verbreiten<sup>1</sup>.

*Irgendwo steht das. ... Es muss doch irgendwo steh'n!  
Irgendwie geht das. ... Es muss doch irgendwie geh'n!  
Irgendwer weiß das. ... Irgendwer weiß es bestimmt!  
Aber ich bin ja nicht irgendwer!*

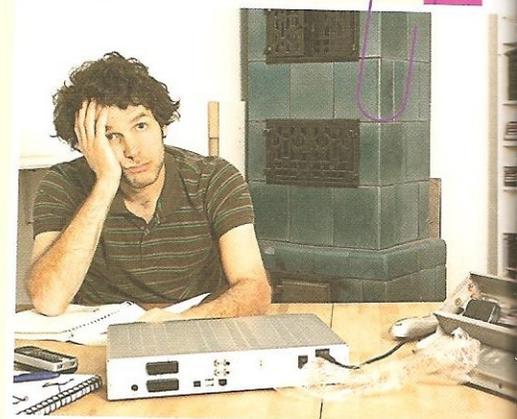
- 3 Nach sieben Stunden Lesen hab' ich immer noch nix kapiert, ich weiß nur, dass das Startprogramm den Code nicht akzeptiert. Jetzt habe ich die Software einfach noch mal installiert, denn ich bin ja nicht der Typ, der die Geduld verliert<sup>2</sup>.

*Irgendwo steht das. ... Es muss doch irgendwo steh'n!  
Irgendwie geht das. ... Es muss doch irgendwie geh'n!  
Irgendwer weiß das. ... Irgendwer weiß es bestimmt!  
Aber ich bin ja nicht irgendwer!*

- 4 Dreizehn Stunden sind vergangen, es ist mitten in der Nacht und kein einziger Versuch hat mir irgendwas gebracht. Deshalb hab' ich jetzt die Werkzeugkiste<sup>3</sup> aufgemacht. Und nun werden wir gleich seh'n, wer hier als Letzter lacht<sup>4</sup>!

*Irgendwann reicht's mir! ... Und dann reicht's mir total!  
Irgendwann reicht's mir! ... Und dann werd' ich brutal<sup>5</sup>!  
Irgendwann reicht's mir! ... Dann ist mir alles egal!  
Ich bin nicht irgendwer, ist das klar? Ja?!*

- 1 schlechte Laune verbreiten: schlechte Stimmung machen, zeigen, dass man unzufrieden ist  
2 die Geduld verlieren (verlor, hat verloren): ungeduldig werden  
3 Werkzeugkiste die, -n: Eine Box mit Hammer, Säge, Nägeln etc.  
4 als Letzter lachen: hier: Erfolg haben, erfolgreich sein  
5 brutal: jemand, der Gewalt anwendet, also schlägt, tritt etc.



**1** Ordnen Sie zu. Was ist ...?

- |                                    |                          |   |
|------------------------------------|--------------------------|---|
| a ein Gerät mit Supermultifunktion | <input type="checkbox"/> | eine Gebrauchsanweisung                                     |
| b ein Spitzenqualitätsprodukt      | <input type="checkbox"/> | ein Gerät mit vielen Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten |
| c eine Zahlenkombination           | <input type="checkbox"/> | ein Produkt von sehr guter Qualität                         |
| d eine Bedienungsanleitung         | <input type="checkbox"/> | ein Code  |

**2** Schauen Sie das Foto an. Was ist passiert? Sprechen Sie.

Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

Bedienungsanleitung nicht verstehen modernes Gerät Programm nicht starten können

Ich weiß nicht genau, was passiert ist. Es könnte aber sein, dass ...

**3** Hören Sie das Lied noch einmal und ordnen Sie die Strophen 1–4 zu:  
Wie verändert sich die Stimmung des Sängers?

- genervt  
 verzweifelt  
 wütend  
 stolz

**4** Hatten Sie auch schon einmal Probleme mit einem technischen Gerät?

Wann und was für ein Gerät war das? Was haben Sie dann gemacht? Erzählen Sie.

Ich habe mir vor ... gekauft.  
Leider ...

WORTSCHATZ

INDEFINITPRONOMEN

Indefinitpronomen mit *irgend-* zeigen an, dass Personen, Orte, Zeitpunkte oder Sachen unbekannt oder nicht näher bekannt sind: *irgendwo*, *irgendwann*, *irgendwie* ...

Das Indefinitpronomen *irgendwer* wird dabei wie das Fragepronomen *wer* dekliniert:

*Irgendwer* weiß doch bestimmt, wie das funktioniert.

Kannst du nicht *irgendwen* anrufen und fragen?

*Irgendwem* habe ich wohl die Bedienungsanleitung gegeben!

Die Indefinitpronomen *irgendwer*, *irgendwen* und *irgendwem* können auch durch *irgendjemand*, *irgendjemanden*, *irgendjemandem* ersetzt werden.

Im Plural muss ein Nomen hinzukommen:

Kennst du *irgendwelche* Leute, die uns helfen könnten?

## DER PERFEKT-HAMBURG-RAP

Gott sei Dank, Gott sei Dank,  
bin ich jetzt zurück.

dann hilf mir mal,  
ich hab's noch nicht gecheckt

Das geht noch nicht perfekt!

fliegen?  
ab, ab, ab, ab, abgeflogen  
kommen?  
an, an, an, an, angekommen  
schlafen?  
neunzehn Stunden nicht geschlafen  
nur gegessen, viel gegessen  
warten?  
lange aufs Gepäck gewartet  
fahren?  
dann gleich ins Hotel gefahren  
nehmen?  
Bad genommen, ausgeruht

gehen?  
bin dann in die Stadt gegangen  
kaufen?  
ein, ein, ein, groß eingekauft  
machen?  
Tour gemacht, Show besucht  
Bus verpasst, Bar gesucht  
passieren?  
dann ist es passiert  
saufen?  
zwei, drei, vier – Schnaps und Bier  
einschlafen?  
eingeschlafen, aufgewacht  
Geld weg, Pass weg

zurückfliegen? Richtig:  
Ich bin dann halt zurückgeflogen.  
ankommen? Klar:  
gestern wieder angekommen  
In Hamburg auf der Reeperbahn,  
da war ich nicht ganz klar ...

Hey, du,  
wie war der Hamburg-Trip?

Erzähl doch mal ...

Das mit dem Perfekt?

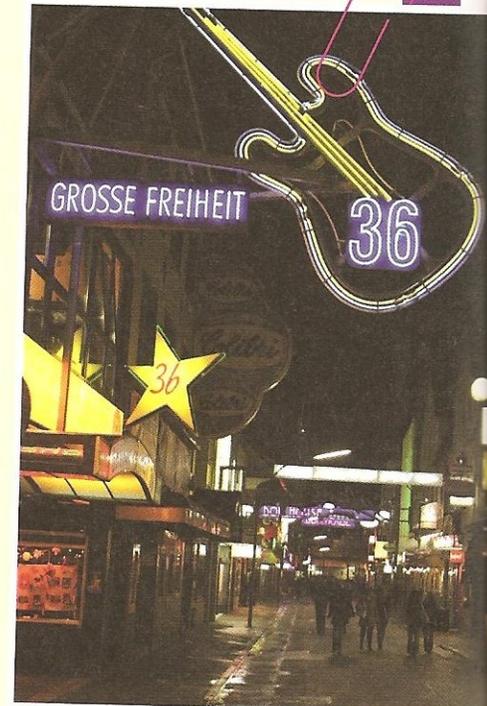
geflogen  
gekommen  
geschlafen  
gewartet  
gefahren  
genommen

Das mit dem Perfekt,  
das geht doch schon sehr gut!

gegangen  
gekauft  
gemacht  
passiert  
gesoffen  
eingeschlafen

Was hast du gemacht?

Mensch, das mit dem Perfekt,  
das geht doch wunderbar!



**1** Hören Sie das Lied und ergänzen Sie die Antworten.

10

- a Wohin ist der Mann gereist? Nach \_\_\_\_\_.
- b Wie ist er dorthin gekommen? Mit dem \_\_\_\_\_.
- c Wie hat ihm die Reise gefallen? \_\_\_\_\_.

**2** Hören Sie das Lied noch einmal und ordnen Sie in der richtigen Reihenfolge:

10

Was ist auf der Reise passiert?

- Als er aufgewacht ist, waren sein Geld und sein Pass weg.
- Die Reise nach Hamburg hat sehr lang gedauert. Der Mann hatte 19 Stunden keinen Schlaf.
- Dann ist er in eine Bar gegangen.
- Später hat er sich die Stadt angesehen.
- Deshalb hat er sich im Hotel zuerst ein bisschen ausgeruht.
- Dort hat er ziemlich viel Alkohol getrunken und ist eingeschlafen.

**3** Hören Sie das Lied ein letztes Mal. Lesen, klatschen und singen Sie mit.

10

**4** Was haben Sie schon einmal auf einer Reise erlebt? Machen Sie Notizen. Schreiben Sie dann ein Lied nach dem Muster des Perfekt-Hamburg-Raps. Stellen Sie Ihr Lied vor.

München: Zug gefahren  
 Oktoberfest besucht  
 den ganzen Abend Achterbahn gefahren  
 Hotel nicht gefunden  
 Leute kennengelernt  
 ...

LANDESKUNDE

HAMBURG

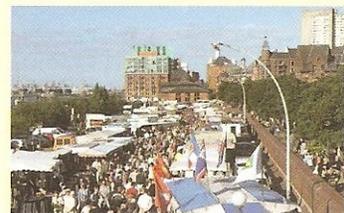
Hamburg ist mit fast 1,8 Millionen Einwohnern Deutschlands zweitgrößte Stadt und ein eigenes Bundesland – ein sogenannter Stadtstaat. Das kleine Bundesland liegt an der Elbe. Die Elbe fließt in Hamburg ins Meer. Hamburgs Lage ist sehr günstig für einen Hafen. Und tatsächlich hat die Stadt den größten deutschen Hafen am Meer. Hamburg wird deshalb auch „das Tor zur Welt“ genannt. Die Stadt ist eine richtige „Wasser-Stadt“: Wussten Sie, dass Hamburg mehr Brücken hat als Venedig? Neben dem Hafen gibt es viele weitere Sehenswürdigkeiten wie die historische Speicherstadt, den Fischmarkt und die berühmte Reeperbahn, eine Straße mit Diskotheken und Striptease-Lokalen.



Hafenstadt Hamburg



Hamburgs Speicherstadt



Fischmarkt

## NICHTS IST PERFEKT ... ODER DOCH?

NA, SINGEN WIR WAS?

- 1 Der Fernseher hat nicht funktioniert.  
Onkel Willi hat ihn \_\_\_\_\_.  
Dann hat er ihn wieder angemacht.  
Die Nichten und Neffen haben laut \_\_\_\_\_.
- 2 Tante Hanne hat im Restaurant gegessen.  
und hat einen Fisch \_\_\_\_\_.  
Dann ist etwas Dummes passiert.  
Onkel Willi hat es \_\_\_\_\_.
- 3 Tante Hanne ist nach Köln umgezogen.  
Onkel Willi ist zu ihr \_\_\_\_\_.  
Er hat das falsche Flugzeug genommen  
und ist in Hamburg \_\_\_\_\_.

Wir haben das nun dreimal trainiert  
und haben es dabei genau \_\_\_\_\_.  
Wir haben ganz langsam angefangen.  
Am Ende ist es schon ganz  
schnell \_\_\_\_\_.



**1** Schauen Sie die Bilder an und sprechen Sie: Was passiert hier?

rauchen einen Fisch essen den Werkzeugkasten holen nach Hamburg fliegen Bildschirm kaputt lachen  
das Unglück fotografieren nicht am richtigen Ort sein vom Teller hüpfen unsicher sein

Die Frau will einen Fisch  
essen. Aber dann passiert  
etwas Lustiges.

Ja, genau. Der Fisch  
hüpft vom Teller.

**2** Hören Sie das Lied und ordnen Sie die Bilder den Strophen zu.

Bild

Strophe 1:

Strophe 2:

Strophe 3:

**3** Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

angekommen fotografiert gegangen gegessen geflogen gelacht repariert studiert

**4** Hören Sie das Lied ein letztes Mal. Markieren Sie im Lied den Wortakzent beim Partizip II.

AUSSPRACHE

WORTAKZENT BEIM PARTIZIP II

Bei einfachen Verben ist der Stamm, also die zweite Silbe, betont:  
gegessen, gemacht ...

Bei trennbaren Verben ist das Präfix betont, also die erste Silbe:  
angekommen, angemacht ...

Bei Verben auf *-ieren* ist die letzte Silbe betont:  
repariert, studiert ...

Bist du noch \_\_\_\_\_  
 oder bist du schon fast da?  
 Bist du noch sehr \_\_\_\_\_  
 oder bist du schon ganz \_\_\_\_\_?

*Nichts kann dir helfen, egal, was du tust.  
 Du hast keine Chance, Baby:  
 Das ist der Freitag-der-Dreizehnte-Blues.*

Kommst du mit der \_\_\_\_\_  
 oder kommst du mit dem \_\_\_\_\_?  
 Fährst du mit dem \_\_\_\_\_  
 oder gehst du heut' zu \_\_\_\_\_?

*Nichts kann dir helfen, egal, was du tust.  
 Du hast keine Chance, Baby:  
 Das ist der Freitag-der-Dreizehnte-Blues.*

Stehst du auf dem \_\_\_\_\_  
 oder vor dem Café?  
 Liegst du zwischen \_\_\_\_\_  
 in der Wiese am \_\_\_\_\_?

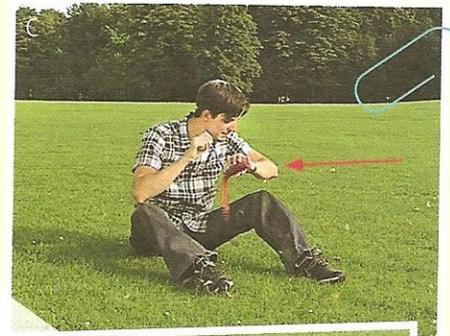
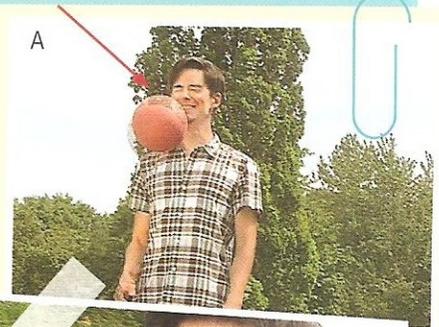
*Nichts kann dir helfen, egal, was du tust.  
 Du hast keine Chance, Baby:  
 Das ist der Freitag-der-Dreizehnte-Blues.*

Liegst du auf dem \_\_\_\_\_  
 oder liegst du auf dem \_\_\_\_\_?  
 Stehst du auf dem \_\_\_\_\_ nur  
 oder auf den \_\_\_\_\_ n auch?

*Nichts kann dir helfen, egal, was du tust.  
 Du hast keine Chance, Baby:  
 Das ist der Freitag-der-Dreizehnte-Blues.*

Möchtest du nach \_\_\_\_\_ gehen  
 oder gehst du \_\_\_\_\_?  
 Möchtest du nach \_\_\_\_\_ gehen  
 oder gleich zurück nach Haus'?

*Nichts kann dir helfen, egal, was du tust.  
 Du hast keine Chance, Baby:  
 Das ist der Freitag-der-Dreizehnte-Blues.*



1 Lesen Sie den Titel des Liedes und schauen Sie die Fotos an: Was passiert dem Mann auf dem Foto am Freitag, den 13.? Erzählen Sie.

die Geldbörse liegen lassen einen Zahn verlieren Kaffee ausschütten über eine Schnur stolpern und fallen von einem Ball getroffen werden

Auf Foto A ...

2 Hören Sie nun das Lied und lesen Sie mit: Was für eine Bedeutung hat der Freitag, der 13. für den Mann auf den Fotos? Ergänzen Sie den Satz.

Freitag, der 13. ist für ihn ...

3 Welche Wörter gehören zusammen? Markieren Sie wie im Beispiel. Hören Sie dann noch einmal und ergänzen Sie.

weit entfernt Bäume rechts Rücken geradeaus zu Hause Bauch Berg nah U-Bahn Fahrrad zu Fuß Bus Kopf links Hände See

4 Lesen Sie die Informationen zur Landeskunde. Sammeln Sie die Symbole für Glück und Unglück in Ihrem Land und vergleichen Sie im Kurs.

LANDESKUNDE

SYMBOLE FÜR UNGLÜCK UND GLÜCK

Freitag, der 13. ist für einige Menschen in Deutschland ein Unglückstag.

Es gibt noch andere Symbole für Unglück, z.B.:



ein zerbrochener Spiegel



eine schwarze Katze



eine Leiter, unter der man nicht hindurchgehen sollte

Die Symbole für Glück sind:



Scherben



ein Schwein



ein Hufeisen



ein vierblättriges Kleeblatt



ein Schornsteinfeger



ein Marienkäfer

Macht's euch denn wirklich Spaß,  
um sechs Uhr \_\_\_\_\_ zu \_\_\_\_\_?  
Habt ihr denn immer noch Lust,  
in diese Firma zu \_\_\_\_\_?  
Ist es für euch nicht frustrierend<sup>1</sup>,  
die müden Gesichter zu \_\_\_\_\_?  
Habt ihr noch nicht genug davon<sup>2</sup>,  
euch dauernd nur im Kreis zu \_\_\_\_\_?

*Hey! Es ist Zeit, mal endlich aufzuwachen.  
Ja, es ist Zeit, die Dinge anders zu sehen.  
Hört bitte auf, die Welt so grau zu machen!  
Fangt lieber an, auf neuen Wegen zu gehen!*

Macht's euch denn gar nichts aus<sup>3</sup>,  
immer nur zu \_\_\_\_\_  
und diesen täglichen Superstress  
auch noch mit zu \_\_\_\_\_?  
Wir sollten wirklich versuchen,  
nicht noch mehr Zeit zu \_\_\_\_\_.  
Drum lasst uns jetzt gleich beginnen,  
etwas Neues \_\_\_\_\_ zu \_\_\_\_\_.

*Hey, es ist Zeit, nun endlich aufzuwachen.  
Ja, es ist Zeit, die Dinge anders zu sehen.  
Wir fangen an, gemeinsam loszulachen.  
Wir fangen an, gemeinsam loszugehen.*

- 1 frustrierend: ärgerlich, deprimierend  
2 genug davon haben: etwas nicht mehr machen wollen  
3 nichts ausmachen: kein Problem sein



1 Schauen Sie das Foto an: Was denken die Leute wohl? Ergänzen Sie die „Gedankenblasen“ und sprechen Sie im Kurs.

2 Hören Sie das Lied und kreuzen Sie an: Was ist die Botschaft des Liedes?

- a  Ohne Arbeit wäre das Leben nur halb so schön.  
 b  Man sollte öfter mal etwas Neues ausprobieren.  
 c  Wer früh aufsteht, hat mehr vom Tag.

3 Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie. Hören Sie dann das Lied noch einmal und vergleichen Sie.  
 ausprobieren aufstehen drehen funktionieren gehen organisieren sehen verlieren

4 Denken Sie an Ihren Arbeitsplatz, Ihr Studium oder an Ihren Deutschunterricht. Ergänzen Sie die Sätze mit eigenen Worten. Lesen Sie dann in kleinen Gruppen Ihre Sätze vor und sprechen Sie.

Es macht mir wirklich Spaß / keinen Spaß, ...  
 Es ist für mich immer recht frustrierend, ...  
 Es macht mir nichts aus, ...  
 Mein Chef / Mein Kollege sollte aufhören, ...  
 Wir sollten in meiner Firma mal versuchen, ...  
 ...

5 Haben Sie Lust, mitzusingen? Hören Sie das Lied noch einmal, lesen Sie und singen Sie den Refrain mit.

#### GRAMMATIK

##### INFINITIVSÄTZE MIT „ZU“

Nach Verben und Ausdrücken des Gefühls, der Meinung, der Wertung und vielen weiteren Verben (*anfangen, aufhören, versuchen ...*) folgt ein Infinitivsatz mit „zu“, wenn das Subjekt in Haupt- und Nebensatz gleich ist:

Ich finde es nicht schlimm, viel **zu arbeiten**. Ich arbeite gern.

Aber:

Ich finde es schrecklich, **dass du so wenig arbeitest**. Alles muss ich allein machen!

Entschuldigen Sie? ... Darf ich Sie was fragen?  
 Ich bin fremd in dieser Stadt. Bitte können Sie mir sagen:  
 Wie komm' ich denn von hier zur Universität?  
 Ich hab' einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.  
 Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus?  
 Oder ist es nicht so weit?  
 Dann gehe ich zu Fuß.

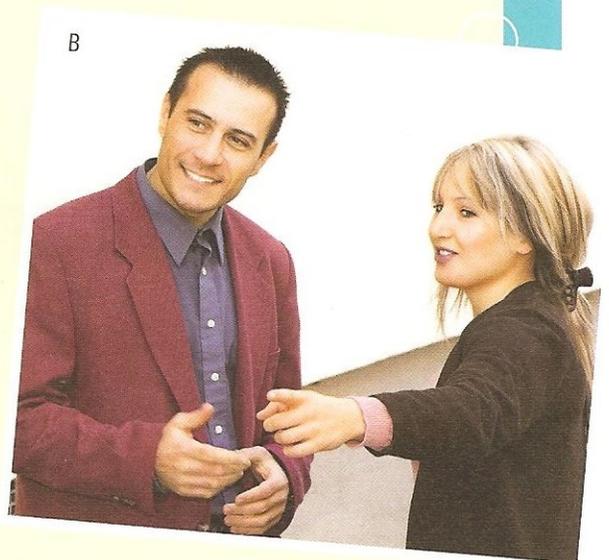
Sie geh'n da vorne links an diesem Kiosk vorbei.  
 Und dann geh'n Sie immer weiter bis zu einer Bäckerei.  
 Neben dem Geschäft muss auch 'ne Buchhandlung sein.  
 Und hinter der geht rechts ein kleiner Weg hinein.  
 Aber Achtung! Dieser Weg ist wirklich ziemlich schmal.  
 Und ich glaub', es ist am besten, Sie fragen dort nochmal.

*Da hinten? Da vorne? ... Danke! Danke!  
 Links und rechts und ... Danke! Danke!  
 Da oben? Da unten? ... Danke! Danke!  
 Geradeaus? ... Das ist wirklich sehr nett!*

Entschuldigen Sie? ... Darf ich Sie was fragen?  
 Ich bin fremd in dieser Stadt. Bitte können Sie mir sagen:  
 Wie komm' ich denn von hier zur Universität?  
 Ich hab' einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.  
 Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus?  
 Oder ist es nicht so weit?  
 Dann gehe ich zu Fuß.

Zur Universität? ... Aha-aha-aha ...  
 Zur Universität, sehen Sie mal, da gehen Sie da ...  
 hinter diesem Parkplatz rechts die Treppe hinauf.  
 Und da oben bei der Apotheke dann geradeaus.  
 Und dann gehen Sie immer weiter, bis es nicht mehr weitergeht.  
 Dann sind Sie in der Nähe von der Universität.

*Da hinten? Da vorne? ... Danke! Danke!  
 Links und rechts und ... Danke! Danke!  
 Da oben? Da unten? ... Danke! Danke!  
 Geradeaus? ... Das ist wirklich sehr nett!*



1 Schauen Sie die Fotos an. Was meinen Sie: Was passiert hier wohl? Sprechen Sie.

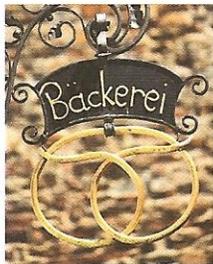
Der Mann auf Foto A ...

Ja, und die Frau ...

2 Hören Sie das Lied und ergänzen Sie die Antworten.

- a Was sucht der Mann? Die \_\_\_\_\_.
- b Warum muss er dorthin? Er hat einen \_\_\_\_\_.

3 Hören Sie noch einmal. Wie soll der Mann gehen? Ordnen Sie die Stationen auf seinem Weg.








4 Variieren Sie den Rap: Was ist ein wichtiger Ort in Ihrer Stadt? Schreiben Sie in Gruppen eine Wegbeschreibung und singen Sie Ihren Rap zusammen.

Wo ist bitte ...?

Ich suche ...

Ich möchte gern nach / zum/zur ...

Ist das in der Nähe / weit weg?

Gehen Sie (immer) geradeaus / nach links/rechts.

Biegen Sie die erste/zweite/dritte/... Straße nach links/rechts ab.

An der Kreuzung / Ampel / Querstraße müssen Sie ... fahren / gehen.

Nach ... Metern sehen Sie schon ...

AUSSPRACHE

ALLTAGSSPRACHE

In der mündlichen Alltagssprache wird die Verb-Endung „e“ oft weggelassen:

ich komme → ich **komm'**    ich habe → ich **hab'**

Auch bei den indefiniten Artikeln kürzt man gern:

eine Buchhandlung → 'ne Buchhandlung.

Achtung: Diese Formen sind in informellen mündlichen Kontexten in Ordnung, beim Schreiben nicht!

- 1 Schau mal hier, das Doppelbett.  
Die Lampe da – die ist nicht \_\_\_\_\_.  
Wie findest du den Stuhl?  
Der ist auch sehr günstig, Mann!

*Wie findest du ...?  
Der ist doch super!  
Mann, den find' ich wirklich stark!*

Ja, das find' ich auch \_\_\_\_\_.  
Ja, die geht, da hast du recht.  
Der ist wirklich \_\_\_\_\_.  
Na klar, das ist doch Möbel-Fun.

*Na ja, es geht.  
Ja, ganz nett.  
Der kostet hundertachtzig Mark'!*

- 2 Ist der Tisch nicht \_\_\_\_\_?  
Und die Couch? Das ist Design!  
Der Teppich hier, ist der nicht \_\_\_\_\_?  
Die Küche find' ich ... Was meinst du?

*Wie findest du ...?  
Die ist doch super!  
Mann, die find' ich wirklich stark!*

Nee, den find' ich nicht so toll.  
Für unsre Wohnung? – Viel \_\_\_\_\_.  
Du hast wirklich einen Tick!  
Ach geh, jetzt lass mich doch in Ruh'!

*Na ja, es geht.  
Ja, ganz nett.  
Die kostet zwanzigtausend Mark'!*

- 3 Schau mal! Praktisch, dieser Schrank!  
Wieso? Der ist doch gar nicht \_\_\_\_\_.  
Und was kostet das Regal?  
Das Sofa ist bestimmt \_\_\_\_\_.

*Wie findest du ...?  
Das ist doch super!  
Mann, das find' ich wirklich stark!*

Der da? Sag mal, bist du \_\_\_\_\_?  
Nicht teuer? – Fünfzehnhundert Eier!  
Ist doch wirklich ganz \_\_\_\_\_.  
Komm, ich möcht' jetzt wirklich geh'n.

*Na ja, es geht.  
Ja, ganz nett.  
Das kostet über tausend Mark'!*

1 Seit Januar 2002 gibt es in Deutschland den Euro. Vorher war die deutsche Währung die Mark (1 Euro = 1,95583 Mark).



1 Schauen Sie das Foto an. Wo sind die Personen? Sprechen Sie im Kurs.

Ich könnte mir vorstellen,  
dass ...

Das glaube ich nicht. Ich ...

2 Hören und vergleichen Sie dann.  
Über welche „Dinge“ sprechen die Personen im Lied?

3 Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie. Hören Sie dann das Lied noch einmal und vergleichen Sie.

bequem zu klein schlecht teuer ganz nett cool egal wundervoll chic krank

4 Lesen Sie den Liedtext noch einmal und kreuzen Sie an: Was bedeuten die Ausdrücke?

1 Du hast wirklich einen Tick.

- a  Du bist verrückt.  
b  Du bist nervös.

3 Bist du krank?

- a  Ich glaube, du bist krank.  
b  Ich glaube, du bist verrückt.

2 Lass mich in Ruhe.

- a  Gib mir eine kleine Pause.  
b  Ärgere mich nicht.

4 Das kostet 1500 Eier.

- a  Das kostet 1500 Mark.  
b  1500 Eier sind teuer.

5 Bringen Sie Möbelkataloge mit in den Kurs. Wie finden Sie die Möbel?  
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Schau mal, wie findest du ...?

Schön. Und wie gefällt dir ...?

#### WORTSCHATZ

##### GRADPARTIKELN

Gradpartikeln verstärken (+) ein Adjektiv (oder Adverb) oder schwächen es ab (-):

Der Stuhl ist günstig.

- + Der Stuhl ist **sehr** günstig.  
- Der Stuhl ist **nicht so** günstig.

Gradpartikeln sind:

- ++ absolut, besonders, echt, sehr, total, wirklich  
+ ziemlich, recht, ganz schön  
- nicht so, nicht besonders, ganz  
-- gar/überhaupt nicht

- 1 Andre lesen so zum Spaß – ich bin eigen: Ich les' Anzeigen,  
andre rufen Freunde an – ich hab' nur noch Makler<sup>1</sup> dran,  
andre geh'n nur so spazieren – ich geh', um mich zu informieren:  
Ich such' 'ne Wohnung und tu' alles nur noch zur Lösung dieses Falles<sup>2</sup>.  
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue, was ich checke, wo ich frage,  
ich hör' nur:

*Schon weg! – Es fällt mir immer schwerer, diesen Spruch zu glauben.*

*Schon weg! – Dieser Spruch fängt an, mir den Schlaf zu rauben.*

*Schon weg! – Ich habe keine Lust mehr, diesen Spruch zu hören.*

*Ich sag's jetzt mit Betonung: Ich will endlich eine Wohnung!*

- 2 Es muss ja gar kein Schloss sein, es muss auch nicht sehr groß sein,  
eine Villa wär' nicht schlecht, doch mir sind auch zwei Zimmer recht.  
Ich brauche kein Esszimmer. Was soll das? Ich ess' immer  
am liebsten in der Küche, doch mir reicht auch 'ne Kochnische<sup>3</sup>.  
Citylage wär' schon schön, doch Stadtrand würde auch gehen.  
Ich wollt' schon immer hoch hinaus, warum dann nicht ein Hochhaus?  
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue, was ich checke, wo ich frage, ich hör' nur:

*Schon weg! – Es fällt mir immer schwerer, diesen Spruch zu glauben.*

*Schon weg! – Dieser Spruch fängt an, mir den Schlaf zu rauben.*

*Schon weg! – Ich habe keine Lust mehr, diesen Spruch zu hören.*

*Ich sag's jetzt mit Betonung: Ich will endlich eine Wohnung!*

- 3 Als Typ bin ich eigentlich total normal,  
genial neutral, als Mieter ideal,  
und der absolute Hit ist mein Wohnungssuche-Outfit:  
ganz im Elegant-Look mit Hut – so macht man Eindruck.  
Ich hab kein Kind, kein Tier, keine Gitarre, kein Klavier,  
ich lebe gern allein – will auch keine WG<sup>4</sup> sein,  
bin fest angestellt, hab' nichts angestellt  
und (den Urlaub ausgenommen) komm'  
ich aus mit meinem Einkommen.  
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue,  
was ich checke, wo ich frage, ich hör' nur:

*Schon weg! – Es fällt mir immer schwerer, diesen Spruch zu glauben.*

*Schon weg! – Dieser Spruch fängt an, mir den Schlaf zu rauben.*

*Schon weg! – Ich habe keine Lust mehr, diesen Spruch zu hören.*

*Ich sag's jetzt mit Betonung: Ich will endlich eine Wohnung!*

1 Makler der, -: Person, die dabei hilft, eine Wohnung zu vermieten, zu verkaufen oder zu finden

2 Dieser Ausdruck wird eigentlich bei der Polizei verwendet: „Einen Fall lösen“ bedeutet, eine kriminelle Tat aufzuklären.

3 Kochnische die, -n: Teil eines Zimmers, wo man kochen kann

4 WG die, -s: Abkürzung für Wohngemeinschaft. Das ist eine Gruppe von Personen, die sich eine Wohnung teilt.



1 Hören Sie das Lied. Worum geht es? Sprechen Sie.

In dem Lied geht es um ...

2 Hören Sie das Lied noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1 a Der Mann konzentriert sich ganz auf die Wohnungssuche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b Er fragt auch Freunde und sucht auf Spaziergängen nach einer freien Wohnung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2 a Er möchte ein Schloss oder eine Villa mitten in der Stadt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b Er würde auch in ein Hochhaus ziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 a Er findet, dass er ein optimaler Mieter ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b Leider ist er arbeitslos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 Lesen Sie den Liedtext und ordnen Sie zu: Was bedeuten die Ausdrücke?

- |   |                          |  |
|---|--------------------------|--|
| a Dieser Spruch raubt mir den Schlaf. (Refrain)   | <input type="checkbox"/> | Mein Gehalt genügt, ich habe keine Geldprobleme.   |
| b Ich wollte schon immer hoch hinaus. (Strophe 2) | <input type="checkbox"/> | Ich habe keine Dummheiten gemacht.                 |
| c Ich habe nichts angestellt. (Strophe 3)         | <input type="checkbox"/> | Wegen dieser Aussage kann ich nicht mehr schlafen. |
| d Ich komme mit meinem Einkommen aus. (Strophe 3) | <input type="checkbox"/> | Ich wollte schon immer Karriere machen.            |

4 Wie würden Sie gerne wohnen? Arbeiten Sie mit einer Partnerin / einem Partner und ergänzen Sie die Sätze. Stellen Sie Ihren Text dann im Kurs vor.

Es muss ja gar kein ... sein,  
 es muss auch nicht sehr ... sein,  
 eine ... wär' nicht schlecht, doch mir sind auch ... recht.  
 Ich brauche kein ...  
 ... wär' schon schön, doch ... würde auch gehen

LANDESKUNDE

WOHNUNGSSUCHE IN DEUTSCHLAND

In manchen deutschen Großstädten kann es schwierig sein, eine günstige oder bezahlbare Wohnung zu finden. Besonders in München, Hamburg und Frankfurt am Main sind die Wohnungen sehr teuer. Und nicht nur die Miete kostet Geld, es gibt – besonders im ersten Monat – noch weitere Kosten:

die **Kaution**: Geld, das man als Sicherheit bezahlen muss (drei Netto-Kaltmieten)

die **Nebenkosten** / die **Betriebskosten**: Kosten für Warmwasser, Heizung, Müll ...

die **Provision**: Geld, das man an einen Makler für die Wohnungsvermittlung bezahlt  
 (zwei Netto-Kaltmieten plus Mehrwertsteuer)

Außerdem möchten immer mehr Vermieter ganz sicher sein, dass der Mieter die Miete auch wirklich bezahlen kann und verlangen eine **Selbstauskunft**, das heißt Informationen zum Familienstand, Einkommen ...

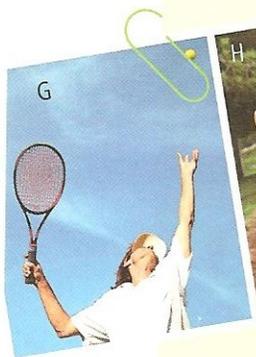
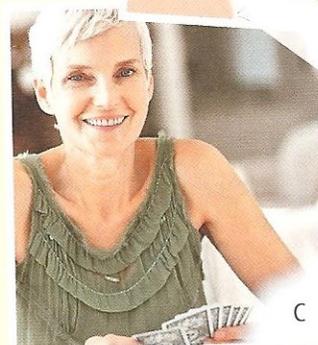
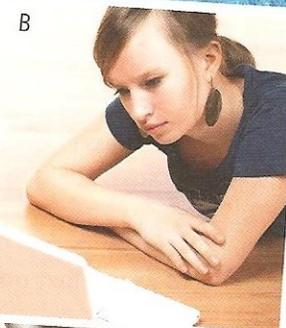
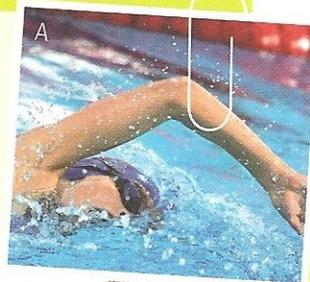
*Es ist vier Uhr. Und du willst nur  
noch eines: raus! Du willst nach Haus.  
Die Arbeit ist vorbei, jetzt hast du endlich frei.  
Du willst nach Haus.*

Es ist soweit. Jetzt hast du Zeit.  
Da klingelt schon das Telefon:  
„Ich möchte gern mit dir ...“, „Willst du heut' mit mir ...“  
Die Freizeit, die Freizeit ruft.

Du kannst ins Kino, ins Theater, in die Disco gehen.  
Du kannst lesen, joggen und mit Freunden essen gehen.  
Du kannst Tennis spielen, schwimmen und zum Fußballspiel mit Franz.  
Mit Klaus und Inge Karten spielen, ins Konzert mit Hans.  
Jetzt darfst du alles tun, da kannst du doch nicht ruh'n.  
Die Freizeit, die Freizeit ist schön.

Der Wecker klingelt, du musst raus,  
um sieben gehst du aus dem Haus.  
Die Arbeit ruft, du bist kaputt,  
der Freizeitstress tut dir nicht gut,  
der Tag ist lang, und dann ...

*Es ist vier Uhr. Und du willst nur  
noch eines: raus! Du willst nach Haus.  
Die Arbeit ist vorbei, jetzt hast du endlich frei.  
Du willst nach Haus.*



1 Schauen Sie die Fotos an: Was machen die Personen? Wann machen sie das? Sprechen Sie im Kurs.

2 Hören Sie das Lied und sprechen Sie im Kurs: Wer ist das „Du“? Wie geht es dem „Du“? Warum geht es dem „Du“ so? Vergleichen Sie dann Ihre Ergebnisse.

Ich glaube, mit „Du“ ist ... gemeint.

Dem „Du“ geht es, denke ich, nicht so gut, denn ...

3 Hören Sie das Lied noch einmal und schreiben Sie die Freizeitaktivitäten zu den Personen.

- a Freunde: \_\_\_\_\_
- b Franz: \_\_\_\_\_
- c Klaus und Inge: \_\_\_\_\_
- d Hans: \_\_\_\_\_

4 Lesen Sie jetzt den Liedtext und ordnen Sie zu: Was bedeuten die Sätze?

- a Du musst raus.  Du musst nicht arbeiten.
- b Du hast frei.  Das ist nicht gesund.
- c Du bist kaputt.  Du musst aufstehen.
- d Das tut dir nicht gut.  Du bist müde.

5 Arbeiten Sie mit einer Partnerin / einem Partner und schreiben Sie selbst eine Strophe: Was kann das „Du“ in seiner Freizeit anders machen? Stellen Sie Ihre Strophe dann im Kurs vor.

Du kannst ...  
 Du kannst ...  
 Du kannst ...  
 Jetzt darfst du alles tun, ...  
 Die Freizeit, die Freizeit ist schön.

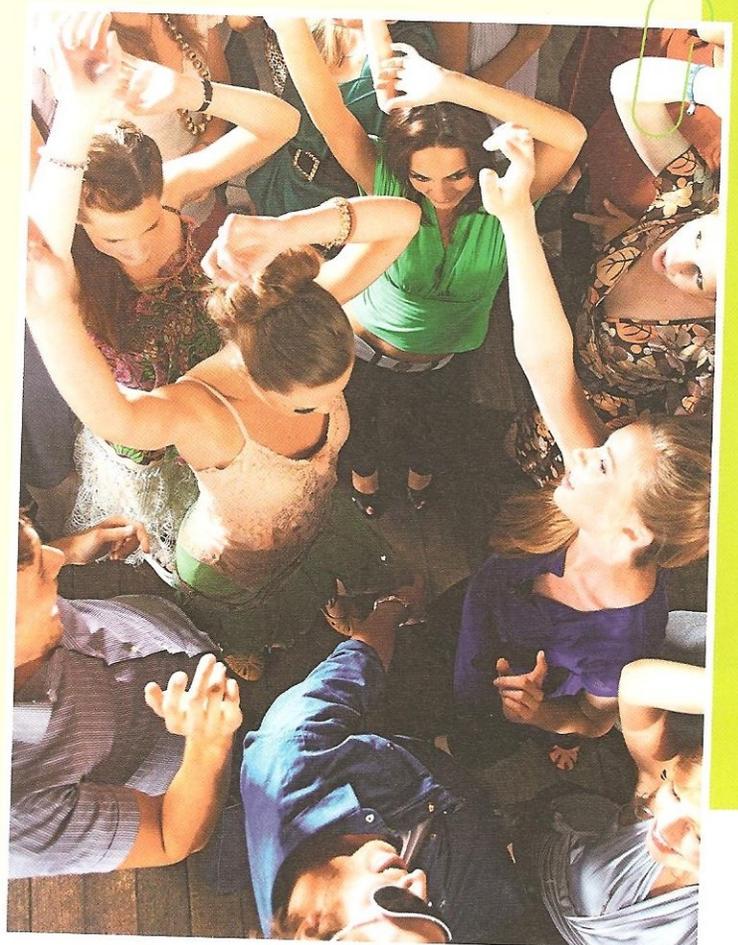
GRAMMATIK

FUNKTION DER MODALVERBEN

- Möglichkeit: Du **kannst** ins Kino gehen.
- Wunsch, Plan: Ich **möchte/will** ins Kino gehen.
- Pflicht, Notwendigkeit: Du **musst** arbeiten.
- Erlaubnis, Verbot: Du **darfst** alles tun. Du **darfst nicht** ruhen.
- Auftrag, Angebot: Du **sollst** deine Mutter anrufen.  
**Soll** ich Karten fürs Fußballspiel kaufen?

- 1** Hallo, liebe Leute:  
Wir wollen feiern \_\_\_\_\_!  
Ich liebe tolle Feste,  
Seid ihr meine \_\_\_\_\_?
- Heute ist Partytime,  
Wir laden alle ein.  
Niemand bleibt heut' allein,  
wir woll'n zusammen sein.*
- 2** So viele \_\_\_\_\_,  
auf die ich mich schon freute  
Verwandte, \_\_\_\_\_,  
'ne alte Tante, die niemand kannte.
- Heute ist Partytime,  
Wir laden alle ein.  
Niemand bleibt heut' allein,  
wir woll'n zusammen sein.*
- 3** Wir tanzen, bis es nicht mehr geht  
und niemand in der Ecke \_\_\_\_\_.  
Da hinten: den \_\_\_\_\_,  
den musst du unbedingt versuchen!
- Heute ist Partytime,  
Wir laden alle ein.  
Niemand bleibt heut' allein,  
wir woll'n zusammen sein.*
- 4** Oh Mann, was ist mein Kopf \_\_\_\_\_,  
ich glaube fast, ich kann nicht mehr.  
Nur noch in die Kissen sinken<sup>1</sup> –  
vielleicht noch mal zum Abschied \_\_\_\_\_.
- Heute ist Partytime,  
Wir laden alle ein.  
Niemand bleibt heut' allein,  
wir woll'n zusammen sein.*
- a** Meinst du etwa die da?  
Die ist ja ganz schön bieder<sup>2</sup>.  
Ich glaub', die war noch nie da  
und kommt wohl auch nie wieder.
- b** Nur Schoko, wo ist Erdbeer?  
Jetzt gib doch mal die Pizza her!  
Lecker, wie der Sekt schmeckt –  
wo hab'n sich nur die Chips versteckt?
- c** Hey Mann, reiß' dich zusammen<sup>3</sup>,  
hier läuft doch dein Programm!  
hier geht doch voll die Post ab<sup>4</sup> –  
ein Fest, wie's lange keins mehr gab.
- d** Na klar, was denkst denn du, Mann?  
Das hört sich ja echt gut an!  
Ich komm' auch nicht alleine ...  
Du weißt schon, was ich meine.

- 1 in die Kissen sinken: schlafen gehen  
2 bieder: brav, normal  
3 sich zusammenreißen: sich nicht gehen lassen  
4 die Post abgehen: viel los sein



- 1 Lesen Sie die Strophen 1–4 (Gastgeber) und ergänzen Sie: Welche Wörter passen?  
Ordnen Sie nun die Strophen a–d (Antworten des Gastes) zu. Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.

Kuchen winken Gäste schwer heute steht Bekannte Leute

- 2 Hören Sie das Lied noch einmal, lesen Sie und singen Sie in zwei Gruppen mit: Eine Gruppe singt den Text des Gastgebers, die andere den Text des Gastes. Singen Sie alle den Refrain.

- 3 Wie endet die Party für den Gastgeber und wie finden Sie das? Sprechen Sie im Kurs.

Der Gastgeber ...

Ja, das finde ich ...

- 4 Wie feiern Sie gern? Mit wem? Was machen Sie? Erzählen Sie.

Also, am liebsten ...

## LANDESKUNDE

### EINLADUNGEN

Wer in Deutschland zu einer Party einlädt, wird heutzutage oft gefragt: „Was soll ich mitbringen?“ Oder: „Soll/Kann ich etwas mitbringen?“ Es ist durchaus üblich, dass die Gäste sich mit Speisen oder Getränken an der Party beteiligen und zum Beispiel einen Nudel- oder Kartoffelsalat, Knabberzeug, Desserts, Kuchen oder ähnliche, leicht vorzubereitende Dinge mitbringen. Wenn man explizit zum Essen oder Kaffeetrinken einlädt, ist dies anders: Dann sorgt in der Regel der Gastgeber für die Verpflegung. Immer wichtig: Wenn eine konkrete Uhrzeit genannt ist, sollte man pünktlich kommen. Bei Partys ist das aber heute oft lockerer. Meistens heißt die Information: „ab 20 Uhr“. Das heißt: Es ist auch in Ordnung, später zu kommen.



Nudelsalat



Kartoffelsalat



Dessert



Kuchen

Jetzt kommt X, dann Ypsilon.   
Ein Solo für das Saxophon.

L – M – N und O – P – Q.   
Ich mag Hip-Hop. Was magst du?

Nach dem T kommt U, V, W.   
Ich mag Rock im Hardrock-Café.

R ist Rock und S ist Soul.   
Ist Musik nicht wundervoll?

A – B – C – D – E, dann kommt F und dann kommt G.   
Magst du Rap?  
Rap ist top.  
Ich mag Rap und ich mag Hip-Hop.

Dann das Ende, das ist Z.   
Rock im Zimmer, das ist nett.

H ist da, I – J und K.   
Rap hat Pep, sagt mein Papa.

Magst du meine Musik-Idee?  
Das Rap-Rock-Hip-Hop-ABC.  
Das Rap-Rock-Hip-Hop-ABC.  
Das Rap-Rock-Hip-Hop-ABC.

- 1 Hören Sie das Lied und markieren Sie die richtige Reihenfolge.  
19
- 2 Schreiben Sie einen Buchstaben Ihrer Wahl groß auf ein farbiges Papier und bilden Sie einen Kreis. Hören Sie das Lied noch einmal. Sie hören „Ihren“ Buchstaben? Dann halten Sie das Papier hoch.  
19
- 3 Hören Sie ein letztes Mal. Lesen Sie und singen Sie mit. Klopfen Sie den Rhythmus oder gehen Sie im Rhythmus durch den Kursraum.  
19
- 4 Schreiben Sie das deutsche Alphabet auf ein Blatt Papier. Finden Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner für jeden Buchstaben ein deutsches Wort. Vergleichen Sie im Kurs.

A Apfel  
B Ball  
C Computer  
D  
E  
F  
...

## ALPHABET

## DAS ALPHABET IM DEUTSCHEN

Es gibt auch Buchstaben im Deutschen, die nicht Teil vom Alphabet sind: ä, ö, ü, ß. In E-Mail- und Internetadressen oder wenn sie auf der Computertastatur fehlen, kann man sie ersetzen:

ä = ae    ö = oe    ü = ue    ß = ss

Übrigens: Die Schweizer verwenden den Buchstaben ß nicht. Sie schreiben alle Wörter, die im Deutschen ein ß haben, mit ss, zum Beispiel: Fuß – Fuss.

Beim Buchstabieren von Namen oder schwierigen Ausdrücken benutzt man auch oft Vornamen oder Wörter:

A	Anton	G	Gustav	O	Otto	T	Theodor
Ä	Ärger	H	Heinrich	Ö	Ökonom	U	Ulrich
B	Berta	I	Ida	P	Paula	Ü	Übermut
C	Cäsar	J	Julius	Q	Quelle	V	Viktor
Ch	Charlotte	K	Kaufmann	R	Richard	W	Wilhelm
D	Dora	L	Ludwig	S	Samuel	X	Xanthippe
E	Emil	M	Martha	Sch	Schule	Y	Ypsilon
F	Friedrich	N	Nordpol	ß	Eszett	Z	Zacharias

Anton – Ludwig – Paula – Heinrich – Anton – Berta – Emil – Theodor heißt ... ?

Richtig: Alphabet.

- 1 Wird man \_\_\_\_\_ oder wird man gefragt?  
 Wird man getragen oder wird man \_\_\_\_\_?  
 Sagt man „ein neuer Kleid“ oder „\_\_\_\_\_“?  
 Heißt es „\_\_\_\_\_“ oder „ein altes Streit“?  
 Hm, wie heißt es denn?

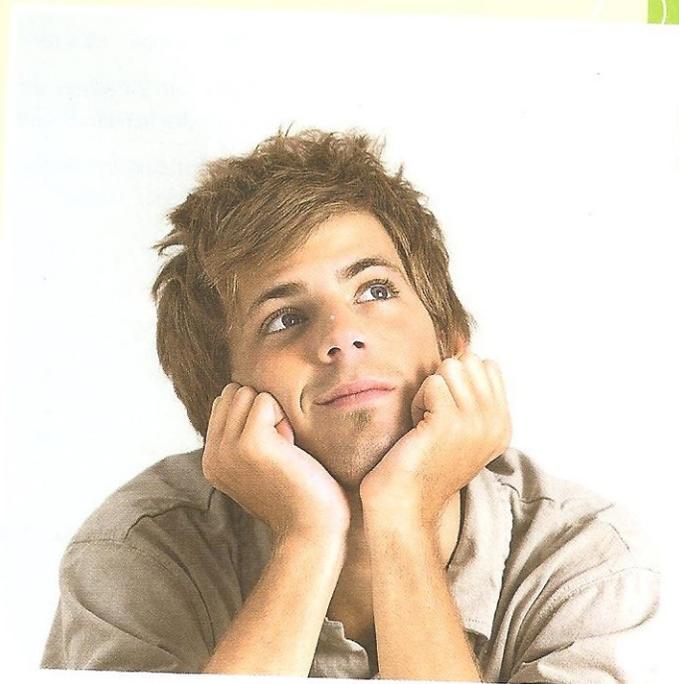
*Oh ... wir haben alles vergessen.  
 Unser Kopf ist leer, die Grammatik ist weg.  
 Oh ... wir haben alles vergessen.  
 Unser Kopf ist leer, die Grammatik ist weg.*

- 2 Marie, Marie, du bist ... äh ... wunderbar.  
 Marie, ich liebe dein ... ähm ... tja ...  
 Kein Mädchen ist so ... h-h-hm.  
 Und deshalb ... ähm, also ... oh na so was, warum sind denn die Wörter weg?

*Oh ... Hans-Peter hat alles vergessen.  
 Sein Kopf ist leer und alle Wörter sind weg.  
 Oh ... Hans-Peter hat alles vergessen.  
 Sein Kopf ist leer und alle Wörter sind weg.*

- 3 Hör mal, du wolltest dein Zimmer aufräumen!  
 Hey, du solltest nicht immer nur \_\_\_\_\_!  
 Sag mal, hast du heute schon Mathe \_\_\_\_\_?  
 Und hast du aus dem T-Shirt alle Flecken entfernt?  
 Hm, ich kann's nicht mehr hören.

*Ha ... Ich habe alles vergessen.  
 Vergessen ist wichtig, das ist mir jetzt klar.  
 Ha ... Ich habe alles vergessen.  
 Vergessen ist wichtig, das ist mir jetzt klar.*



**1** Was können Sie sich gut merken? Was vergessen Sie schnell? Sprechen Sie im Kurs.

Namen Gesichter Telefonnummern Grammatikregeln Vokabeln Liedtexte Melodien  
Gedichte und Reime Bitten und Aufträge von anderen Erledigungen Wege ...

Ich kann mir Gesichter  
gut merken.

Ich kann Telefonnummern  
sehr gut behalten.

Also, ich habe überhaupt keinen  
Orientierungssinn. Ich kann mir  
keine Wege merken.

**2** Hören Sie das Lied und markieren Sie in Aufgabe 1: Was haben die Personen im Lied vergessen?

20

**3** Hören Sie das Lied noch einmal und ergänzen Sie die Lücken.

20

**4** Schreiben Sie selbst eine Strophe wie Strophe 1. Ihre Partnerin / Ihr Partner muss die Fehler finden.

Wird man ... oder wird man ...  
Sagt man ... oder ...  
Heißt es ... oder ...

GRAMMATIK

ADJEKTIVENDUNGEN

Die Wahl der richtigen Adjektivendung nach dem indefiniten Artikel (ein, eine, –) ist nicht ganz einfach.

1. Man muss das Genus des Nomens kennen. Ist „Kleid“ maskulin, neutral und feminin? Richtig! Das Wort ist neutral: das Kleid → ein Kleid
2. Denken Sie daran: Nach dem indefiniten Artikel gibt es nur vier Adjektivendungen:

	maskulin	neutral	feminin, Plural
Nominativ	-er	-es	-e
Akkusativ	-en	-es	-e
Dativ	-en	-en	-en

3. Deshalb muss es also heißen:

Das ist ein neues Kleid.  
Ich habe

## WEG MIT DEM „UN-“!

Ich fühle mich so unverstanden,  
unglücklich und unzufrieden ...  
*Oh, das tut mir leid!*  
und dabei so unselbstständig,  
unsicher und unentschieden ...  
*Na, da wird es Zeit ...*

*Sie fragen sich nun:  
Was kann man da tun?  
Sehen Sie: So wird das gemacht!  
Weg mit dem „un“!  
Einfach weg mit dem „un“!  
Das geht viel leichter als gedacht.*

Das Zimmer hier ist unbequem und  
unfreundlich und ungemütlich ...  
*Oh, das tut mir leid!*  
unsauber, unaufgeräumt,  
wirklich sehr unappetitlich!  
*Da wird es aber Zeit ...*

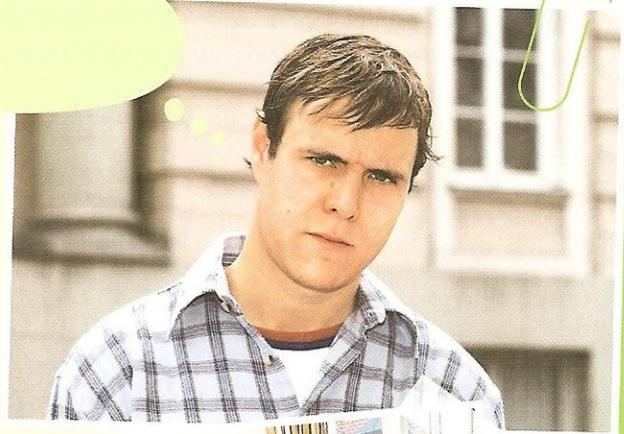
*Weg mit dem „un“!  
Weg mit dem „un“!  
Es geht viel leichter als gedacht.  
Weg mit dem „un“!  
Einfach weg mit dem „un“!  
Sehen Sie: So wird das gemacht!*

Mein Schwiegersohn ist unvorsichtig, unhöflich und unerzogen ...  
*Oh, das tut mir leid!*  
unordentlich und unpünktlich,  
aus jeder Arbeit rausgeflogen!  
*Na, da wird es Zeit ...*

*Weg mit dem „un“!  
Weg mit dem „un“!  
Es geht viel leichter als gedacht.  
Weg mit dem „un“!  
Einfach weg mit dem „un“!  
Sehen Sie: So wird das gemacht!*

Dieses Lied ist unnötig und  
unpassend und unmodern ...  
*Oh, das tut mir leid!*  
und überhaupt uninteressant! Ich sing' es wirklich ungern!  
*Nun wird es aber Zeit ...*

A



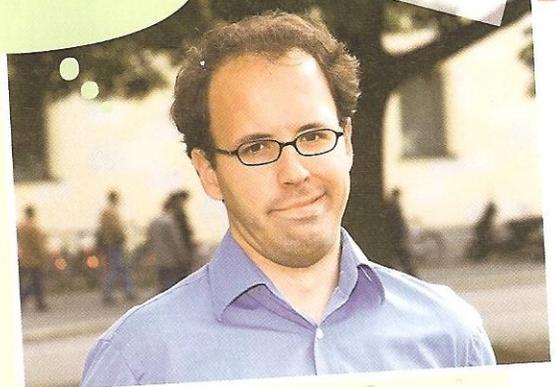
B



C



D



- 1 Schauen Sie die Fotos an: Wie fühlen sich die Personen? Was denken sie? Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und ergänzen Sie die „Gedankenblasen“. Sprechen Sie dann im Kurs.
- 2 Hören Sie das Lied und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.
- 3 Hören Sie noch einmal und sammeln Sie alle „un“- Wörter.  
Wer hört die meisten?
- 4 Wählen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner ein „Unwort“ aus dem Lied aus und schreiben Sie einen Dialog zu diesem Wort und seinem Gegenteil. Spielen Sie den Dialog im Kurs vor.

● Mensch, seit einer Stunde warte ich auf dich!  
Warum bist du immer so unpünktlich?

△ Ich kann nichts dafür. Die U-Bahn hatte Verspätung.  
Du weißt doch: Die Bahn ist nie pünktlich.

#### WORTSCHATZ

##### DAS PRÄFIX „UN-“

Mit dem Präfix „un-“ kann man das Gegenteil von einem Adjektiv bilden:

pünktlich → unpünktlich (= nicht pünktlich)

sicher → unsicher (= nicht sicher)

Vor Adjektive mit einer negativen Bedeutung kann man kein „un-“ stellen:

langweilig → nicht langweilig / interessant

falsch → nicht falsch / richtig

## LÖSUNGEN

### 1 Der Wer-ist-das?-Song

- 3 a Deutschland b Schweiz c Österreich  
4 a Deutschland b Schweiz c Österreich  
d Deutschland, Österreich e Deutschland

### 2 Ich kenn' dich

- 2 a richtig b falsch c falsch d richtig  
e richtig

### 3 Jetzt geht's ganz nach oben

- 3 Der Mann denkt: ... dass die Frau wirklich nett ist. ... dass sie zickig ist. ... dass es ihr ganz recht ist, dass er sie ansieht. Die Frau denkt: ... dass sie viel zu fett ist. ... dass er denkt, dass er leichtes Spiel hat. ... dass er ganz schön frech ist.

### 4 Der richtige Typ für mich

- 1 Weiß, heiß, Schnee, Tee, Nacht, Acht, hell, schnell, T-Shirt, Ohrring, Farbe, Rock

### 5 Helden von heute

- 2 1 b, 2 d, 3 c, 4 a  
3 *Helden von gestern*  
Sie denken nur an sich.  
Sie brauchen viel Benzin.  
Sie reden nur von sich.  
Sie brauchen viel Geld.  
...  
*Helden von heute*  
Sie kommen mit dem Fahrrad.  
Sie reden nicht nur von sich.  
Sie wissen, dass nur die Liebe zählt.  
...

### 6 Du bist die Frau, ...

- 1 Frau, Mann, Herzen, glücklich  
2 die, dem, die

### 7 Doktor Brehms Liebes-Hotline

- 1 und 2 a Der Mann hat Liebeskummer.  
b Doktor Brehm ist eine Automatenstimme. c Der Mann bekommt natürlich keinen Rat von der Automatenstimme.

### 8 Ich bin nicht irgendwer

- 1 a ein Gerät mit vielen Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten b ein Produkt von sehr guter Qualität c ein Code d eine Gebrauchsanweisung  
3 1 stolz, 2 genervt, 3 wütend, 4 verzweifelt

### 9 Der Perfekt-Hamburg-Rap

- 1 a Hamburg b Flugzeug c Die Reise hat ihm nicht gefallen („Gott sei Dank, Gott sei Dank bin ich jetzt zurück.“).  
2 1 Die Reise nach ... 2 Deshalb hat er sich ... 3 Später hat er sich ... 4 Dann ist er in eine ... 5 Dort hat er ziemlich viel ... 6 Als er aufgewacht ist, ...

### 10 Na, singen wir was?

- 2 *Strophe 1*: B, *Strophe 2*: C, *Strophe 3*: A  
3 repariert, gelacht, gegessen, fotografiert, geflogen, angekommen, studiert, gegangen  
4 funktioniert, repariert, angemacht, gelacht, umgezogen, geflogen, genommen, angekommen, gesessen, gegessen, passiert, fotografiert, trainiert, studiert, angefangen, gegangen

### 11 Der Freitag-der-Dreizehnte-Blues

- 3 zu Hause, weit entfernt, nah / U-Bahn, Bus, Fahrrad, zu Fuß / Berg, Bäume, See / Rücken, Bauch, Kopf, Hände / links, geradeaus, rechts

**12 Lust, mitzusingen?**

2 *b*

3 aufstehen, gehen, sehen, drehen, funktionieren, organisieren, verlieren, ausprobieren

.....

**13 Entschuldigen Sie? ...**

2 *a* Universität *b* Termin

3 1 Kiosk 2 Bäckerei 3 Buchhandlung

4 Parkplatz 5 Apotheke

.....

**14 Der Einkaufsbummel-Rap**

2 Die Personen sprechen über Möbelstücke, zum Beispiel über ein Bett, eine Lampe, einen Stuhl und einen Tisch.

3 ganz nett, schlecht, cool, wundervoll, zu klein, chic, krank, teuer, egal, bequem

4 1 *a*, 2 *b*, 3 *b*, 4 *a*

.....

**15 Der Wohnungssuche-Rap**

1 In dem Lied geht es um einen Mann, der eine Wohnung sucht.

2 1 *a* richtig *b* falsch 2 *a* falsch *b* richtig

3 *a* richtig *b* falsch

3 *a* Wegen dieser Aussage kann ich nicht mehr schlafen. *b* Ich wollte schon immer Karriere machen. *c* Ich habe keine Dummheiten gemacht. *d* Mein Gehalt genügt, ich habe keine Geldprobleme.

.....

**16 Freizeitstomp**

3 *a* essen gehen *b* zum Fußballspiel gehen

*c* Karten spielen *d* ins Konzert gehen

4 *a* Du musst aufstehen. *b* Du musst nicht arbeiten. *c* Du bist müde. *d* Das ist nicht gesund.

.....

**17 Der Party-Rap**

1 heute, Gäste, Leute, Bekannte, Kuchen, schwer, winken; 1 *d*, 2 *a*, 3 *b*, 4 *c*

.....

**18 Der ABC-Rap**

1 1 *A* – *B* ... 2 *H* ist da ... 3 *L* – *M* ...

4 *R* ist Rock ... 5 Nach dem *T* ... 6 Jetzt kommt *X* ... 7 Dann ist das Ende ...

.....

**19 Alles vergessen!**

2 Grammatikregeln, Vokabeln, Bitten und Aufträge von anderen

3 gefragt, getragen, ein neues Kleid, ein alter Streit, träumen, gelernt

.....

**20 Weg mit dem „un-“!**

3 unverstanden, unglücklich, unzufrieden, unselbstständig, unsicher, unentschieden, unbequem, unfreundlich, ungemütlich, unsauber, unaufgeräumt, unappetitlich, unvorsichtig, unhöflich, unerzogen, unordentlich, unpünktlich, unnötig, unpassend, unmodern, uninteressant, ungern

.....

Deutsch als Fremdsprache

*Zwischendurch mal ...*

# Lieder

*enthält:* Kopiervorlagen mit den 20 schönsten Liedern aus den Lehrwerken Schritte plus, Schritte international, Tangram aktuell, Ideen und deutsch.com von A1 bis B1 mit

- vielen abwechslungsreichen Aufgaben zum Hörverstehen
- zahlreichen Schreib- und Sprechchancen
- interessanten Fotos
- zusätzlichen Informationen zu Grammatik, Landeskunde, Wortschatz und Aussprache



9 783193 110022